

Ordines militares. Colloquia Torunensia Historica VI

Vom 25.–27. September 1991 veranstaltete das Instytut Historii i Archiwistyki der Thorner Nicolaus Copernicus-Universität seine sechste Konferenz aus dem Zyklus „Ordines militares“ mit dem Thema „Die Spiritualität der Ritterorden im Mittelalter“. Vor Wissenschaftlern aus Großbritannien, Dänemark, der Sowjetunion, Litauen, Lettland, Deutschland und Polen sprachen Prof. Dr. Kaspar Elm (Berlin) über „Die Spiritualität der geistlichen Ritterorden des Mittelalters“, Prof. Dr. Anthony Luttrell (Bath) über „The Spiritual Life of the Hospitallers of Rhodes“, Prof. Dr. Adam Labuda (Posen) über „Die Geistigkeit des Deutschen Ordens und die Kunst“, Dr. habil. Stefan Kwiatkowski (Thorn) über das Thema „Der Deutsche Orden und die Gestaltung des Volksschristentums in Preußen um die Wende des 14. und 15. Jahrhunderts“, Prof. Dr. Bernd Ulrich Hucker (Vechta) „Zur Frömmigkeit von Livlandpilgern und -ordensrittern“, Gabriela Weilkes (Bonn) über „Die Spiritualität des Deutschen Ordens in seiner mittelalterlichen Regel“, Dr. Marian Dygo (Warschau) über „Die heiligen Deutschordensritter. Didaktik und Herrschaftsideologie“, Dr. Bernhart Jähnig (Berlin) zu „Festkalender und Heiligenverehrung beim Deutschen Orden“, Prof. Dr. Tore Nyberg (Odense) über „Spuren der Spiritualität der Ritterorden in Skandinavien“, Dr. Jürgen Sarnowsky (Berlin) zu „Der Tod des Großmeisters der Johanniter“, Dr. Maria Starnawska (Warschau) über „Die mittelalterliche Bibliothek der Johanniter in Breslau“, Prof. Dr. Zenon Hubert Nowak (Thorn) zu „Der Deutsche Orden und die Stadt- und Pfarrschule in Preußen“, Dr. Klaus Militzer (Köln) zu den „Beziehungen des Deutschen Ordens zu den Universitäten, besonders zur Kölner Universität“ und abschließend Prof. Dr. Hans-Dietrich Kahl (Gießen) über „Die Spiritualität der Ritterorden als Problem“.

Bonn

Georg Michels

Jahrestagung der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung

Am 5.–6. Oktober 1991 hielt die Historische Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung ihre Jahrestagung im Landesmuseum Haus Hansestadt Danzig in Lübeck ab. Es wurden dabei folgende Referate vorgetragen: Der lübische Preußenhandel im Spätmittelalter und seine Verkehrswege (Dr. Hans-Jürgen Vogtherr, Uelzen), Wege- und Chausseebau im Regierungsbezirk Danzig 1870–1920 (Dr. Stefan Hartmann, Berlin), Der Weichselübergang Thorn in der frühen Neuzeit und seine Bedeutung für die Verkehrsverhältnisse in Preußen anhand von Thorner Quellen (Dr. Bogusław Dybaś, Thorn), Das Botenwesen im Herzogtum Preußen 1525–1618 (Dr. Esther-Beate Körber, Berlin), Die innerbetrieblichen Transportwege eines frühindustriellen Betriebes: die Kgl.-Ksl. Werft Danzig (Dr. Günther Stavorinus, Berlin).

Bonn

Georg Michels

Internationale Konferenz „Locarno und Osteuropa“

Auf Initiative der Forschungsgruppe Geschichte Polens und der deutsch-polnischen Beziehungen am Fachbereich Geschichtswissenschaften der Universität Rostock und des Department of European Studies der Universität Bradford wurde am 24.–25. Oktober 1991 in Rostock eine Konferenz zum Thema „Locarno und Osteuropa. Fragen eines europäischen Sicherheitssystems“ abgehalten. Nach dem Einführungsvortrag von

Peter Krüger (Universität Marburg) „Locarno und die Frage eines europäischen Sicherheitssystems unter besonderer Berücksichtigung Ostmitteleuropas“ folgten Referate von Antoni Czubiński (Universität Poznań) und Stanislaw Sierpowski (Instytut Zachodni Poznań) über den „Völkerbund und das Locarno-System“, Rolf Ahmann (Universität Mainz) über „Sicherheitsprobleme nach Locarno 1926–1936“, Bastiaan Schot (Universität Leiden) über „Die Bedeutung Locarnos für die Minderheitenfragen“, Pierre Jardin (CNRS Paris) über „Locarno und Frankreichs Nachkriegskonzeption“, Jacques Barièty (Sorbonne Paris) über Frankreichs Schwierigkeiten mit seinen Partnern in Ostmitteleuropa, Stefan Martens (Deutsches Historisches Institut Paris) über „Die britisch-französischen Beziehungen und die Frage der deutschen Ostgrenze“, Dietmar Wulff (Institut für Allgemeine Geschichte Berlin) über „Die UdSSR und die Staaten Ost- und Südosteuropas in der französischen Politik des ‚sécurité d’abord‘“, Hans-Werner Rautenberg (J. G. Herder-Institut Marburg) über „Zusammenbruch und Neubeginn der deutschen Ostpolitik nach dem Ersten Weltkrieg“, Ralph Schattkowsky (Universität Rostock) über die deutsch-polnischen Beziehungen 1923–1925, Johannes Kalisch (Universität Rostock) über „Locarno und die Danzig – polnischen Beziehungen“, Hans-Jürgen Karp (J. G. Herder-Institut Marburg) über „Die Rolle der Kirche im deutsch-polnischen Ausgleich nach dem Ersten Weltkrieg“, Karol Fiedor (Universität Wrocław) über die Haltung deutscher und polnischer Pazifisten zu Locarno, Janusz Farys und Mieczysław Stelmach (beide Universität Szczecin) über „Staat und Öffentlichkeit in Polen zu Locarno“, Frank Golczewski (Universität der Bundeswehr Hamburg) über die deutsche Ukrainepolitik und Polen, Herbert Olbrich (Institut für Allgemeine Geschichte Berlin) über die britische Locarnopolitik, Bogdan Koszel (Instytut Zachodni Poznań) über „Locarno und die Staaten Südosteuropas“ und Frank Hadler (Institut für Allgemeine Geschichte Berlin) über die tschechoslowakische Europapolitik zwischen Genua und Locarno. Die Materialien der Tagung sollen in einem Konferenzband veröffentlicht werden.

Rostock

Ralph Schattkowsky

Tagung der „Historisch-landeskundlichen Kommission für Posen und das Deutschtum in Polen“

Vom 31. Oktober bis 2. November 1991 trafen sich in Marburg 26 (von insgesamt 58) Mitglieder der „Historisch-landeskundlichen Kommission für Posen und das Deutschtum in Polen“ zu ihrer ersten Tagung nach dem Tode ihres langjährigen Vorsitzenden Professor Dr. Gotthold Rhode. Die notwendig gewordene Vorstandswahl erbrachte folgendes Ergebnis: Dr. Richard Breyer, Marburg (1. Vorsitzender), Dr. Joachim Rogall, Mainz (2. Vorsitzender), Wilfried Gerke, Diepholz, und Dr. Helmut Neubach, Mainz (Beisitzer). Es wurden acht neue Mitglieder aufgenommen. Seit der letzten Tagung sind fünf Mitglieder verstorben.

Folgende Referate wurden gehalten: Nationalitäten in Polen einst und jetzt (Dr. Joachim Rogall), Die Ukrainer als Nachbarn der Deutschen in Galizien (Prof. Dr. Erich Müller), Archivalische Quellen zur Geschichte der Deutschen in Polen zwischen den Kriegen (Dr. Wojciech Kotowski), Die deutsche Subventionspolitik und die Deutschen in Polen in der Zwischenkriegszeit (Haiko Swart), Zur neueren Entwicklung der polnischen „Deutschlandkunde“ (Dr. Richard Breyer), Volksdeutsche im Warthegau (Wilfried Gerke), Die Anfänge der evangelischen Kirche in Polen, insbesondere in Węgrów und Warschau (Hanna Krajewska), Gleichschaltung und Widerstand in der deutschen Volksgruppe – dargestellt am Beispiel Eduard Pant (Pia